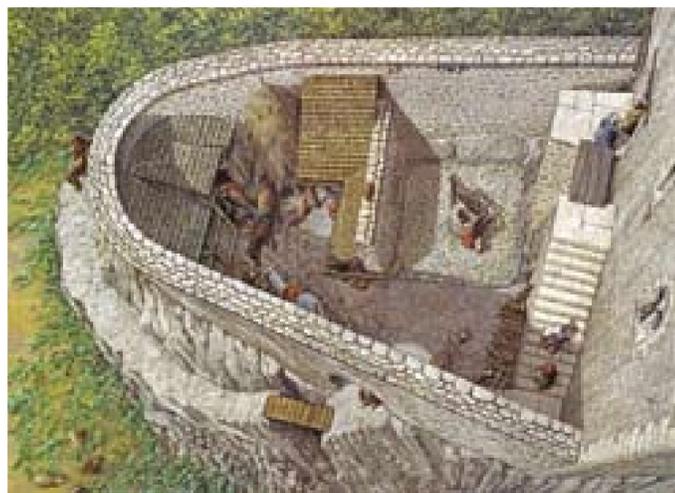


Burgruine Alt Wartburg (Oftringen)

Die Alt Wartburg war Sitz der Herren von Ifenthal. Sie erbauten die Burg in der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts. Die Anlage bestand aus einem mächtigen Wohnturm und einem ummauerten Hof. Seit der Brandzerstörung durch die Berner im Jahre 1415 ist sie Ruine.



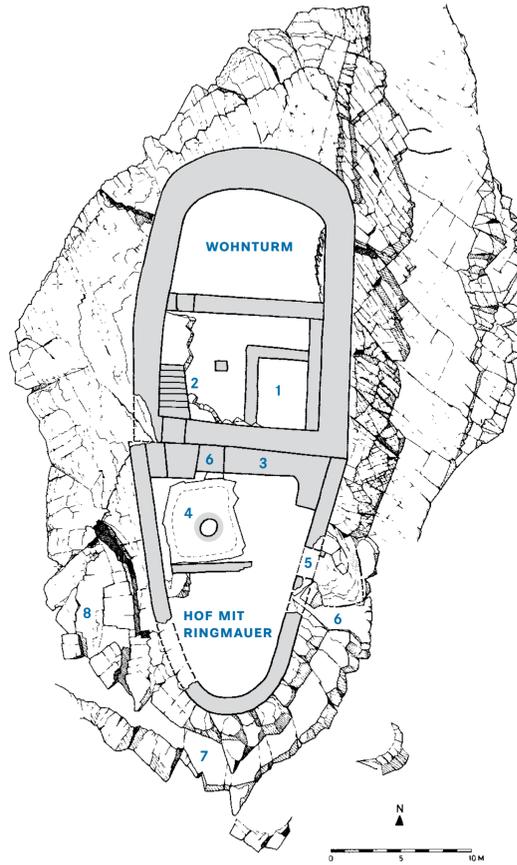
Rekonstruktionszeichnung der Alt Wartburg um 1300. Rechts der mächtige Wohnturm, links der ummauerte Burghof mit dem Burgtor. (© Jörg Müller)



Rekonstruktionszeichnung des Burghofs. Links die Stallungen und Unterstände. Rechts die Filtrierzisterne zur trinkfertigen Aufbereitung des von den Dächern abgeleiteten Regenwassers. (© Jörg Müller)

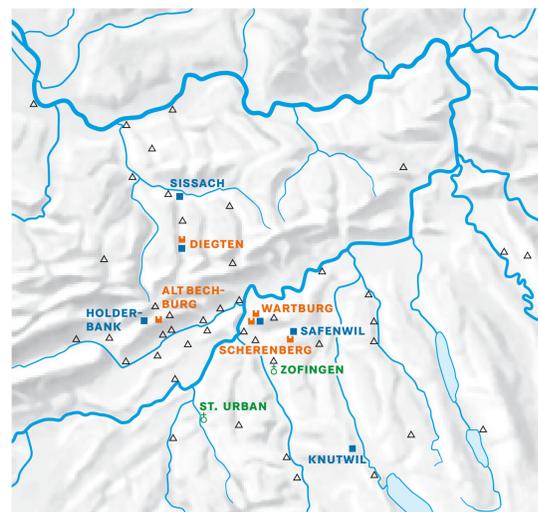


Ausgrabungsarbeiten 1966/67. Während dreier Etappen wurde die Burgruine unter der Leitung von Werner Meyer durch Freiwillige sowie unterstützt durch das Initiativ-Komitee «Pro Wartburg» vollständig ausgegraben und konserviert. (Foto Adolf Gmünder, Aarburg)



Grundriss der Burgruine Alt Wartburg

- 1 ältere Zisterne
- 2 Kellertreppe
- 3 Zugangstreppe zum Wohnturm
- 4 Filtrierzisterne
- 5 Burgtor
- 6 Torgraben
- 7 Burgweg
- 8 Steinbruch



Besitzstand der Herren von Ifenthal im 13. und 14. Jahrhundert. (Kartengrundlage: K606-01 © 2004 swisstopo)
 ■ Burg ■ Grundherrschaft ○ Kloster mit Beziehungen zu den Herren von Ifenthal △ übrige Güter und Rechte

DIE BURGRUINE ALT WARTBURG

Der Wartberg trägt zwei Burganlagen. Auf dem nördlichen Gipfel liegt die Neu Wartburg, heute Sälischlössli genannt, auf dem südlichen die Alt Wartburg. Möglicherweise besass die Alt Wartburg einen Vorgängerbau aus dem 11. Jahrhundert. In der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts erbauten die Herren von Ifenthal die heute noch als Ruine erhaltene Burg. Im Norden erhob sich der mehrgeschossige Wohnturm des Burgherren und seiner Familie. Im Süden lag ein ummauerter Hof mit Ökonomiebauten. Der Zugang zur Burg führte über einen Felsenweg um die Südseite des Burgfelsens. Später wurde die Burg umgebaut. Im Innern des Wohnturms baute man eine Quermauer und zog im Keller ein Zwischengeschoss ein. Im Hof wurde eine neue Filtrierzisterne errichtet.

DIE HERREN VON IFENTHAL

Die Adelsfamilie wird im Jahre 1201 erstmals erwähnt. Schwerpunkte ihres Herrschaftgebietes lagen um die Alt Wartburg sowie die Burg Scherenberg bei Safenwil. Durch gezielte Erschliessung von Eigengut mittels Rodung und einer geschickten Lehenspolitik festigten und erweiterten die Ifenthaler ihre Herrschaft. Sie waren Dienstmannen der Grafen von Froburg, der Grafen von Habsburg und des Bistums Basel. Mit dem Erwerb der Herrschaft Bechburg in der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts verschob sich ihr Herrschaftsschwerpunkt an die Südrampe des Oberen Hauensteins. Die Alt Wartburg wechselte in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts in den Besitz der Herren von Büttikon über und ging 1379 an die Herren von Hallwil. Zu dieser Zeit löste sich die Herrschaft der Ifenthaler langsam auf. Die Familie starb zu Beginn des 15. Jahrhunderts aus.

DIE ZERSTÖRUNG DER ALT WARTBURG

Im Zuge der Eroberung des Aargaus durch die Eidgenossen im Jahre 1415 wurden die beiden Wartburgen durch Berner Freischaren überfallen. Sie plünderten die Alt Wartburg vollständig aus und steckten sie in Brand. Die geröteten Mauern im Wohnturm zeugen bis heute von der gewaltsamen Zerstörung. Im Zuge der archäologischen Ausgrabungen von 1966/67 wurden in der ausgedehnten Brandschicht die zerschlagenen Reste der Kachelöfen sowie Tonplatten eines hinuntergestürzten Bodens entdeckt.

Informationstafel der
Kantonsarchäologie Aargau



Eine Institution des
Departements Bildung,
Kultur und Sport

Die Burgruine befindet
sich im Eigentum der
Bürgergemeinde Olten.



Sie wird betreut durch die
Dr. Hugo Müller- und Albert Bolliger-
Stiftung.

Funde und Grabungsdokumentation
von 1966/67 werden in der Kantons-
archäologie Aargau in Brugg aufbe-
wahrt. Ausgewählte Funde sind in der
Ausstellung des Historischen
Museums in Olten zu besichtigen.

Die Nachsanierung 2007 wurde finan-
ziert durch die Eidgenossenschaft,
den Kanton Aargau und die Albert und
Emmy Bolliger-Landert-Stiftung.

LITERATUR

Werner Meyer, Die Burgruine Alt-Wart-
burg im Kanton Aargau. Bericht über
die Forschungen 1966/67, in: Schwei-
zer Beiträge zur Kulturgeschichte
und Archäologie des Mittelalters Bd. 1
1974.

Heinrich Boxler / Jörg Müller, Zu Be-
such auf der Alt Wartburg, in: Burgen-
land Schweiz, 1990, S. 50–62.